

Front | Basel | **Basel: Pilzkontrolle stellt viele tödlich giftige Pilze fest**

Publiziert 22. Dezember 2022, 05:18

**BASEL**

# 1,66 Kilo tödliche Pilze gesammelt –



Front Ukraine #WIRSINDZUKUNFT Sport Schweiz Zürich Bern Basel Mehr ▾



**kantonale Laboratorium Basel-Stadt hat rund 800 Kontrollen durchgeführt. Dabei wurde eine erhebliche Menge hochgiftiger Pilze festgestellt.**



von **Vanessa Travasci**



Wie hier auf dem Bild sollten die Pilze nicht gesammelt werden. «Die Artentrennung ist wichtig», weiss Pilzkontrolleur Peter Kaupp. Ansonsten müsse aus Sicherheitsgründen die gesamte gesammelte Menge entsorgt werden.

20min/Seline Bietenhard

## Darum gehts



«Die Pilzsaison 2022 wird als Highlight in die Geschichte der Pilzkontrollstelle Basel-Stadt eingehen», vermeldet das Kantonale Laboratorium Basel-Stadt am Mittwoch. Der warme Boden im Sommer und die lang anhaltenden Regenfälle Ende August hätten die Pilze sprichwörtlich aus dem Boden schiessen lassen.

«In guten Pilzjahren werden auch immer wieder tödlich **giftige Pilze** wie Grüne und Weisse Knollenblätterpilze oder Orangefuchsiges Rauköpfe zur Bestimmung vorgelegt», so die Mitteilung. Der gängigste Fehler beginne noch, bevor man in den Wald gehe, weiss Lebensmittel- und Pilzkontrolleur Peter Kaupp.

## 70 Gramm reichen als tödliche Dosis für Erwachsenen

«Gewisse Leute geben sich keine Mühe, sich vorher beispielsweise einzulesen», so Kaupp. Pilze würden eine wichtige Funktion im Wald erfüllen und sollten nicht wahllos ausgerissen werden, sagt er. Der giftige Knollenblätterpilz sei beispielsweise in einer Symbiose mit der Eiche. Sie versorgen sich gegenseitig mit Wasser und Nährstoffen. Auch von Handy-Apps sei er kein Fan. «Mit diesen lässt sich vielleicht die Gattung eines Pilzes bestimmen, aber nicht dessen Art», erklärt der Pilzexperte. Es gebe von einer Gattung jedoch Speise- wie auch Giftpilze, fügt er an.

Findet sich bei der Kontrolle ein giftiger Pilz, wird dieser direkt entsorgt. «Dabei lohnt es sich, die verschiedenen Arten getrennt zu sammeln und zu lagern. Ansonsten muss das gesamte Gut vernichtet werden», so Kaupp. Dies sei als Sicherheitsmassnahme wichtig. «Bei besagtem Knollenblätterpilz reichen 70

Gramm als tödliche Dosis bei einem erwachsenen Menschen.» Deshalb sei der Kontrolleur froh, dass so viele ihre Pilze auf die Pilzkontrollstelle bringen würden. «Hier wird auch freundlich und unterstützend auf die Fehler aufmerksam gemacht», fügt er an.

## Gesammelte Menge stieg um 400 Prozent

Im Vergleich zum letzten Jahr stieg die gesammelte Menge auf 400 Prozent, von 196 Kilogramm auf 1067 Kilogramm. Dabei waren 8,4 Kilogramm giftig, 1,66 Kilogramm gar tödlich. «Die diesjährigen Wetterbedingungen waren für jene Arten günstig, für Speisepilze wie auch für alle anderen», erklärt Kaupp den starken Anstieg. Wird ein giftiger Pilz verspeist, kann dies schnell gefährlich werden. Bei einem Verdacht auf Vergiftung muss die toxikologische Beratungsstelle «Tox Info Suisse» kontaktiert werden.

Diese führte dieses Jahr um die 900 Beratungsgespräche zu Pilzvergiftungen durch, knapp 200 mehr als im Vorjahr. Die kantonale Auflistung zeigt, dass Beratungen vor allem von Personen in Zürich und Bern in Anspruch genommen werden. Peter Kaupp empfiehlt Anfängern, sich zunächst auf ein bis zwei Pilzsorten zu fokussieren, beispielsweise Röhrlinge. «Es gibt 6000 bis 8000 Pilzarten. Selbst mit meiner 33-jährigen Erfahrung weiss ich noch immer nicht alles», schliesst der Pilzkenner ab.

**Aktivier jetzt den Basel-Push!**



### DEINE MEINUNG

Das Thema ist wichtig.



Der Artikel ist informativ.

